

WIR AM NIEDERRHEIN

LANDPARTIE
Unterwegs an Rhein und Maas



Werner renoviert. Sein Ziel: Kalkputz fürs Raumklima. Vorher muss die Tapete ab. Genauer: die Tapeten. Unter Raufaser ist Textil aufgetaucht. Handwerker wissen, was das heißt: Schweinearbeit. Schön, dass ein Sauwetter ist.

WOCHENENDE

Meerjungfrau auf dem Eis

Grefrath. Bühne frei für „Die kleine Meerjungfrau auf dem Eis“ am heutigen Samstag um 18.30 Uhr im EventPark. Der Schlittschuhklub bringt sein neues Stück aufs Parkett. Kleine und große Zuschauer können ein turbulentes Abenteuer erwarten, mit Fischen, Seesternen und anderen Meeresbewohnern. Es gibt keinen Ticketverkauf, der Eintritt ist kostenfrei, eine Spende wird gerne gesehen.

Kultkonzert im Kastell

Sonsbeck. Son'Kult mal wieder. Der gleichnamige Verein lädt am heutigen Samstagabend um 19.30 Uhr zum Unplugged-Abend ins Kastell ein. Mit dabei: Kate Rena mit einer Power-Mischung aus Pop-, Folk- und Country, die Coverband Fairground Funhouse, die Udo Klopke Band vereint in ihren Liedern Country, Blues, Reggae mit Weltmusik, die Rockameier erfinden den Rockabilly neu. Karten kosten an der Abendkasse 20 Euro.

Kunst im Schaufenster

Xanten. Bei „ArtOrt“ stellen Künstlerinnen und Künstler aus der Region in Ladenlokalen rund um den Markt aus. Für die Kunstaktion, organisiert durch die Interessengemeinschaft Xantener Geschäftsleute, geht es ab heute in die nächste Runde. Bis zum 1. März sind Werke vieler Stilrichtungen zu sehen, von der Fotografie über die Malerei bis zu Skulpturen. Die Übersicht über alle Ausstellungsorte: www.igx-xanten.de.

Musikbühne, offen für alle

Rees. Singer und Songwriter dürfen am heutigen Samstagabend zwischen 21 und 23 Uhr auf der Offenen Bühne im Buena Ressa Music Club, Empeler Straße 85, ihr Können unter Beweis stellen. Selbst wen jetzt spontan der Mut packt, kann vors Publikum. Es darf alles gespielt werden, was ohne Verstärker auskommt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Instrumente mitbringen – und los geht's...

IMPRESSUM
NIEDERRHEINREDAKTION
Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER.
Telefon 02841 1407-80
Fax 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de

Romantik mit Brief und Siegel

Vor einer Hochzeit sind viele Formalitäten zu erledigen. Das war bei Anna von Cleve und Heinrich VIII vor 480 Jahren nicht anders. Natürlich ging es auch ums Geld

Von Roland Norget

Greenwich. Montag, 5. Januar 1540. Hektische Aktivität! Noch am Samstag hatte Chief Minister Thomas Cromwell die Gesandten des Herzogshofes, den Vizekanzler Heinrich Bars und den jülichischen Hofmeister Werner von Hochsteden, einbestellt. Beide sollten beschwören, Lady Anna und Franz von Lothringen seien rechtmäßig entlobt. Ein Ultimatum: ohne Schwur keine Trauung!

Der mündliche Schwur erfolgte vor den Mitgliedern des Staatsrates (Privy Council). Das reichte jedoch nicht! Die Gesandten wurden verdonnert, ein entsprechendes Schriftstück zu verfassen. Darin hatten sie zuzusichern, das Dokument der Entlobung aus 1535 wie auch den zu Grunde liegenden Verlobungsvertrag aus 1527 innerhalb von drei Monaten vorzulegen.

Wird Heinrich unterschreiben? In ihrer Bredouille baten Olisleger und Hochsteden um Zeit bis Sonntag und boten vorsorglich an, persönlich als Geiseln am Tudorhof zu bleiben, bis die Originaldokumente aus Düsseldorf vorlägen.

Im Beisein von Cromwell wurde tags darauf die schriftliche Versicherung an Eides statt von zwei Kanzleihilfen notariell beglaubigt. Danach begab sich Cromwell mit Susanna Horenbout als Dolmetscherin zu Lady Anna.

Anna schwor in ihrer Muttersprache, sie sei absolut frei, und der Heirat mit Seiner Majestät stehe ihrerseits rein gar nichts im Wege!

Auch am heutigen Montag herrscht dicke Luft im Greenwich Palace. Der Staatsrat des Königs tagt erneut geheim und berät in kontroverser Diskussion, ob und wie es weiter gehen kann.

Die Crème de la Crème des Königreiches ist versammelt: die Hofministerialen Lordkanzler Audley of Walden, Chief Minister Baron Cromwell, Lord High Admiral Fitz William (Southampton) und Botschafter Dr. Wotton sowie die beiden Kirchenfürsten Erzbischof

Cranmer (Canterbury) und Bischof Tunstall (Durham), die beiden Herzöge Howard (Norfolk) und Brandon (Suffolk) und weitere Höflinge.

Schließlich gibt der Staatsrat einstimmig grünes Licht für die Anbahnung der Trauung!

Daraufhin kehrt im Laufe des Tages langsam Ruhe im Palast ein. Cromwell hatte sich beim König angemeldet und erscheint in des Königs Repräsentationsräumen mit wochenlang vorbereiteten Pergament-„Tapeten“.

Dem Hauptdokument hängt das mächtige Kronsiegel (Tudor Great Seal) an. Es handelt sich insgesamt um drei, teils mit farbigen Miniaturen reich ausgeschmückte Heirats- und Schenkungsurkunden in Ausfertigungen für die begünstigte Braut und die clevischen Gesandten. Einer Urkunde hängt das Siegel des Herzogtums Lancaster an.

Zur Ausweglosigkeit, die Trauung kurz vor zwölf nicht mehr abblasen zu können, bemerkt der Souverän schicksals ergeben: „I put my neck into the Yoke!“ („Ich beuge meinen Hals unters Ehejoch!“).



SERIE

Anna von Cleve (4/5)

Heute: Schenkungsurkunde
Fortsetzung und Ende am 7. März

Schwermütig unterzeichnet Heinrich mit dennoch schwungvoller Schrift „Henry VIII“ alle Dokumente. Im Palast soll man das Echo des Steines, der Cromwell vom Herzen fiel, hat plumpsen hören.

Die Unterschriften des Königs auf den Schenkungsurkunden sind noch nicht getrocknet, als für den morgigen Dreikönigstag die Trauungszeremonie angekündigt wird. Schließlich scharren die Hochzeits-

Beschreibung der Schenkungsurkunde

■ **Zwei verbundene Pergamentblätter** mit Kronsiegel „Tudor Great Seal“, großes, rundes Kronsiegel mit Thronmotiv (r) und Rittermotiv mit Jagdhund (v), Siegel-Umschrift: „HENRICUS OCTAVUS DEI GRATIA ANGLIAE ET FRANCIE REX FIDEI DEFENSOR ET DOMINUS HIBERNIE“ an gedrehtem, grün-weißen Seidenband, Initialen: H(enricus), O(ctavus), D(ei), A(nglie), F(rancie), R(ex), F(idei), Spruchband „VIVAT REX“, Königsmotto „DIEU ET MON DROIT“.

IT“, Wappenschild mit frz. Lilien- und engl. Löwenmotiven, Motto des Hosenbandordens: „HONI SOIT QUI MAL Y PENSE“, Tiermotive: Löwe (England) und Drache (London), Tudorrose, Gartenblüten und -blätter, Ranken mit Spruchbändern („dieu et mon droit“ / „une roy - une loi“).

■ **Künstler:** Tudorhof-Werkstatt (u. a. Lucas Horenbout) zugeschrieben, November 1539 bis Januar 1540.

gäste schon mit den Hufen.

Wo denn der Herzog, Annas Bruder Wilhelm, bleibe, wollte Heinrich noch wissen? Der glänze durch Abwesenheit. Kanzler Johann von Gogreve, Erbhofmeister Wilhelm von Harff zu Alsdorf und Propst Johann von Vlatten seien angereist.

Und von Annas Familie? Einige der engsten Verwandten der Braut, darunter der Knappe Franz, 14-jähriger Sprößling von Lady Annas Patentante Anna von Cleve, Gräfin von Waldeck-Eisenberg.

Wider Erwarten wendet sich plötzlich das Blatt der Ungewissheit! Lady Anna erhält die Einladung, Seine Majestät in die „Chapel Royal“ des Palastes zur Gesangsmesse („Evensong“) am „Epiphany Eve“, dem Abend vor dem Dreikönigstag, zu begleiten.

Nach der Messe folgt unerwartet und zur Verblüffung von Anna und ihren Gesandten der hochoffizielle, zeremonielle Akt der Überreichung der Schenkungsurkunden. Lady Anna und die Gesandten staunen nicht schlecht über die kunstvoll verzierten Papiere.

Der „Brautschatz“ für die neue Königin fällt wahrlich üppig aus. Alle zeigen sich hochzufrieden und dankbar für die großzügige Geste des Königs.

In den drei Urkunden sind Königin Anna jährliche, lebenslang gültige Einnahmen garantiert. Die Ein-

nahmen fließen aus einzeln benannten, über das Königreich verstreut gelegenen Immobilien, die größtenteils der früheren Königin Jane Seymour gehört hatten.

Die Einkünfte valutieren in der damals für Vermögenswerte üblichen, englischen Verrechnungseinheit „mark“ mit insgesamt 5.016 mark. Das entspricht 3.346 £ (pounds) oder in Goldgulden 20.000 rh fl (rheinische Floren).

Traut sich Anna endlich?

Für den Fall des Todes von König Heinrich ohne gemeinsame Nachkommen und Rückkehr seiner Witwe in ihre Heimat ist eine jährliche Leibrente in Höhe von 3.750 mark (15.000 rh fl) oder eine Kapitalabfindung über 150.000 rh fl gesondert garantiert. Auch verzichtet der König auf Annas Mitgift und erlässt Herzog Wilhelm 100.000 rh fl.

Annas Trauung am morgigen Dreikönigstag scheint nichts mehr im Wege zu stehen. Doch: Die letzte der zwölf „Rau(ch)nächte“ tangiert die Hochzeitsnacht an „Epiphany“ genannt „Twelfth Night“! Wegen des Brauchs der Geisteraustreibung und -beschwörung sind Trauungen tabu. Das fehlt noch: Ein vermeintlich „verhexter“ und seiner Manneskraft beraubter Ehemann verketzert Queen Anna! Warnt denn niemand die Braut..?



Die Schenkungsurkunde mit Einkünftegarantien für Anna von Cleve, Königin von England, unterzeichnet von Henry VIII., ausgehändigt am 5. Januar 1540 in Greenwich. FOTO: ROLAND NORGET, BILDBEARBEITUNG: CHRISTOPH FRAUENLOB / LANDESARCHIV NRW

Martin Gehlen spricht über den Iran

Beim NRZ-Treff am 14. Februar in Moers



Moers. Nicht erst seit den Unruhen Anfang Januar steht der Iran im Brennpunkt einer weltweiten Öffentlichkeit. Einer, der sich im Iran gut auskennt, ist unser Nahost-Korrespondent Martin Gehlen. Am Freitag, 14. Februar, 18 Uhr spricht er beim NRZ-Treff im Medienhaus Moers über den „Iran – eine Nation mit vielen Gesichtern“.

Dabei blickt Gehlen nicht nur auf die aktuellen Entwicklungen. Europäische Reisende kehren meist beiseit aus dem Iran zurück und schwärmen von der umwerfenden Gastlichkeit der Menschen und der epochalen Kultur Persiens. Iran ist ein Vielvölkerstaat mit einer mehr als 3000 Jahre alten Geschichte. Politisch dagegen galt die Islamische Republik jahrzehntelang als Paria-Staat, wurde mit massiven Sanktionen in Schach gehalten, bis sie 2015 den Atomvertrag unterschrieb.

Gehlen: „Durch Donald Trump ist die alte Konfrontation nun wieder zurück. Mehrmals in den letzten Monaten schienen beide Staaten am Rande eines Krieges. Auch im Inneren des schiitischen Gottesstaates brodelt es, denn die US-Wirtschaftssanktionen werden durch Korruption, staatliche Misswirtschaft und Inkompetenz zusätzlich verschlimmert.“

Unser Nahostkorrespondent Martin Gehlen und seine Frau, die Fotografin Katharina Eglau, haben den Iran oft bereist. Beim NRZ-Treff spricht Martin Gehlen nicht nur über den Iran, er zeigt auch Fotos aus diesem so sperrigen wie faszinierenden Land.

i NRZ-Treff mit Nahost-Korrespondent Martin Gehlen, Freitag, 14. Februar, 18 Uhr, Medienhaus Moers, Homberger Straße 4, 47441 Moers. Anmeldung online auf www.nrz.de/gehlen.

LESERBRIEF

Straßennamen

Zu unserem Artikel „Zu viel der Ehre“ über Straßen mit „belasteten“ Namen am Niederrhein: „Ich bin dafür die nach Rassisten und Nationalisten benannten Straßen möglichst schnell umzubenennen, denn es wird höchste Zeit, dass Deutschland auch hier sich seiner Verantwortung stellt. Als neue Straßennamen würde ich Namen von Opfern der Niederschlagung des Hereroaufstandes mit Gedenktafeln vorschlagen. So würde den Opfern wenigstens ein Gesicht und somit ein Stück Würde zurückgegeben.“
Anne Müller, Wesel

KURZ GEMELDET

Bücherflohmarkt. Der bekannte wie beliebte Bücherflohmarkt bei Emmaus, Alpener Straße 40 in Sonsbeck findet nach der Winterpause zum ersten Mal in diesem Jahr wieder statt. Alles muss raus: Krimis, Kinderbücher, Kochrezepte, Fachliteratur, Reiseführer... Heute zwischen 10 und 14 Uhr. Pro Kilo Buch: 2,50 Euro.